



Eine österreichische Erfolgsgeschichte

Gaston Glock ist am 27. Dezember im Alter von 94 Jahren gestorben. Der geniale österreichische Konstrukteur hat mit seinen Glock-Pistolen eine Erfolgsgeschichte geschrieben, die noch lange nicht zu Ende ist. Grund genug, einen Blick auf seine Pistolen und sein Leben zu werfen.

Den österreichischen Maschinenbau-Ingenieur und Kunststofftechniker Gaston Glock ordne ich dank seiner geni-

Von Roland Zeitler

alen Pistolenkonstruktion ein mit Namen wie Samuel Colt, John Moses Browning, Paul Mauser, Georg Luger, Michail Kalaschnikow, Eugene Stoner oder Bill Ruger. Alles Waffenkonstrukteure, die mit ihren Entwicklungen Geschichte in der Waffentechnologie schrieben. Gaston Glock produzierte schon einige Zeit Aus-

rüstungsgegenstände wie Feldmesser und Feldspaten für das österreichische Bundesheer, als dieses eine neue Pistole ausschrieb. Gaston entwickelte 1980/81 für das Bundesheer eine Pistole. Da er gelernt hatte, mit Kunststoff zu arbeiten, setzte er bei der Konstruktion auf dieses Material. Das Griffstück bestand nicht aus Stahl oder Aluminium, sondern aus Polymer – zu dieser Zeit um 1980 ein Novum. Schließlich bestand die fertige Pistole nur aus 33 Teilen.



Das Original. Mit ihr hat alles begonnen. Als P80 wurde die Glock 17 im Jahr 1982 beim Österreichischen Bundesheer eingeführt und hat von dort an ihren Siegeszug angetreten.

Novum in den Achtzigerjahren

Nach ausgiebiger Erprobung beim Bundesheer wurde die Glock 17 1982 als neue Ordonanzpistole P80 für das Österreichische Bundesheer angenommen und schließlich ein weltweiter Erfolg. Es gab genug Kritiker hinsichtlich Haltbarkeit, des neuen Abzugssystems ohne manuelle Sicherung und vor allem der Tatsache, dass man Kunststoff nicht in den Röntgensystemen auf Flughäfen erkennen kann sowie Metalldetektoren darauf nicht reagieren. All diese Bedenken verschwanden recht schnell und die Pistole konnte sich gegen ihre etablierte Konkurrenz durchsetzen. Schließlich sind rund 86 % des Gewichts der G17 Metallteile. Aufgrund einer Massenproduktion war sie auch recht preiswert zu fertigen. Ein Kunststoffgriffstück ist eben preiswerter im Injection-Molding-Verfahren herzustellen als ein Stahl- oder Aluminiumgriffstück, die aus dem Vollen gefräst werden. Zudem machten die wenigen Bauteile sie für professionelle Anwender interessant, da weniger Ersatzteile bereitgehalten werden müssen. Die Glock-Pistole hatte einige Innovationen, die sie technisch damals einmalig machten. Das Kunststoffgriffstück sorgte für geringes Gewicht. Es waren nur kleine Stahlteile für die Schlittenführung eingearbeitet. Hervorzuheben ist der Safe-Action-Abzug mit einer Sicherungsklinke im Zügel (Abzugssicherung). Nur wenn die Klinke eingedrückt wurde, lässt sich der Abzug zur Schussauslösung betätigen. Vom ersten bis zum letzten Schuss hat der Benutzer immer denselben niedrigen Auslösewiderstand und den kurzen Abzugsweg wie ein Single-Action-Abzug, was zu guten Trefferergebnissen beiträgt. Ferner gibt es keine manuelle Sicherung. Natürlich ist die Pistole mit einer internen Schlagbolzen- und Fallsicherung ausgestattet, die automatisch über den Abzug bedient wird. Überstehende Bedienelemente gibt es nicht, so dass man nicht hängen bleiben kann. Dank dünnem Kunststoff fiel der Griff relativ schlank aus. Auch Damen haben damit keine Probleme und die Pistole eignet sich für Rechts- und Linkshänder. Immerhin passen in das Polymer-Magazin einer G17 17 Patronen im Kaliber 9 mm Luger. Überstehende Magazine gibt es für bis zu 33 Patronen. Durch Hightech-Polymer erspart man rund 86 % an Gewicht gegenüber Stahl, es besitzt eine minimale Wärmeleitung und es trägt zu angenehmem Schussverhalten bei. Ferner ist es sehr bruchstark auch bei Kälte und witterungsunempfindlich.



„Mach es einfach, mach es perfekt“

Getreu seinem Motto hatte Gaston Glock ein Imperium geschaffen und ein bewegtes Leben geführt.

Gaston Glock wurde am 19.7.1929 in Wien geboren und verstarb am 27.12.2023 in Klagenfurt. Nach seiner Schulzeit lernte er den Beruf eines Maschinenbau-Ingenieurs und wurde Kunststofftechniker. Er machte sich 1963 mit einer Garagenfirma selbstständig und fertigte verschiedene Gegenstände mit Kunststoffteilen, unter anderem auch für das österreichische Militär. Er konstruierte 1980/81 eine revolutionäre Pistole, die 1982 durch das Österreichische Bundesheer als offizielle Kurzwaffe P80 angenommen wurde. In seinem Betriebs- und Wohnsitz in Deutsch-Wagram begann schließlich der weltweite Erfolg seiner Glock-Pistolen. Weitere Fertigungsstätten wie die in Ferlach oder in Smyrna (Georgia) in den USA sowie in der Slowakei kamen hinzu. Ebenso eine unzählige Flut an Pistolenmodellen, die jedoch alle auf Basis des Grundmodells Glock 17 entwickelt und gefertigt wurden und werden. Vertriebsniederlassungen gibt es in Hongkong, Panama, Venezuela, Brasilien und Dubai. Aus der 49 Jahre langen Ehe mit Helga gingen die Kinder Brigitte, Gaston jun. und Robert hervor, die bis 2010 im Unternehmen gearbeitet haben. Jedoch ging die erste Ehe in die Brüche und wurde geschieden. Nur kurze Zeit später heiratete Gaston Glock die 51 Jahre jüngere Kathrin Tschikof. Sie engagiert sich heute sehr für das Unternehmen

und war zuletzt Chairwoman of the Supervisory Board der Glock GmbH. Sicherlich wird sie die Pistolenproduktion weiterhin betreuen. Neben der Pistolenfertigung besaß Gaston Glock noch kleinere Unternehmen wie eine Firma zur Vermietung von Learjets (air charter), eine Heizungsanlagen- und Technologiefirma (Energie), eine Gesundheitsfirma und eine Gut- und Forstwirtschaftsfirma, ferner war er im Sport, im Immobilien- und Bauwesen sowie der Schifffahrt tätig. Kathrin betreibt ein Horse Performance Center mit Pferdezucht. Unabhängigkeit von Zulieferern und Innovation waren Gaston Glock wichtig. Insgesamt schätzte man das Vermögen von Gaston Glock auf rund 1,5 Milliarden Euro. Gaston überlebte ein Attentat in Luxemburg, das von einem Geschäftspartner in Auftrag gegeben wurde. Er lebte gut bewacht und sehr zurückgezogen und widmete sich vor allem seinen Unternehmen, ohne in der Öffentlichkeit dauernd präsent zu sein. Bereits um 4 Uhr ist er täglich aufgestanden und hat kurze Zeit später mit der Arbeit begonnen. 2008 hatte er einen Schlaganfall. Mit seinem Tod verlieren wir einen der großen Waffenkonstrukteure und einen hochgeschätzten österreichischen Unternehmer, der stets seinem Heimatland treu blieb. Sein Motto „Mach es einfach, mach es perfekt“ möge weiter im Unternehmen gelten.

Gemacht für die Praxis

Die G17 arbeitet mit einem teilvorgespannten Schlagbolzenschloss. Verriegelt wird mit Browning-Petter-SIG-System mit dem Patronenlagerblock im Auswurfenster. Die Pistole ist gegenüber Nässe, Schlamm, Sand und Witterungseinflüssen unempfindlich. Sie funktioniert unter Hitze in der Wüste genauso wie in

der kalten Arktis oder den feuchtheißen Tropen. Der Griffwinkel von 108 Grad ist ideal für einen Deutschluss. Ferner ist sie extrem langlebig. Mir ist der Test eines Optikherstellers bekannt, der drei Glock-Pistolen in 9 mm Luger mit je 100.000 Schuss zur Erprobung seines Rotpunktvisiers belastete. Es gab keinen Ausfall bei den Pistolen. >>>



Glock in fünf Generationen

In den 40 Jahren seit Markteinführung der ersten Glock wurden fünf Generationen entwickelt. Die Modell- und Zubehörvielfalt ist heute enorm.

Generation 1:

Revolutionär waren damals das injection-molded Polymer-Griffstück, das ohne eine Faserverstärkung auskam, der Single-Action-Abzug mit dem Safe-Action-System mit automatischer Abzugs-, Schlagstück- und Fallsicherung, kaltgehämmerter Lauf mit Polygonprofil, Tenifer-Beschichtung gegen Korrosion, einfache Zerlegung, nur 33 Teile, abgerundete Kanten und keine überstehenden Teile, Polymerstange für die Rückholfeder, Ausführung G17L als Longslide mit 6"-Lauf und leichtem Abzugswiderstand.

Generation 2:

Neue griffige Oberfläche mit kleinen Erhebungen (Spikes = RTF Rough Textured Frame) am Griffstück einschließlich Vorder- und Rückseite, die die Haptik und die Kontrolle im Schuss verbessern, neues Rückholfedersystem, neue Konstruktion für das Kaliber .40 S&W und Innenausleitung des Magazins mit Metall.

Generation 3:

Fingermulden am Griffstück, Ladeanzeige über Auszieher, auch mit olivem Griffstück erhältlich, schlanke Slim-Line-Pistole G36 in .45 ACP, RTF2-Oberfläche am Griffstück mit sehr griffiger, scharfer und spitzer Kontur.



Generation 4:

Zweifache Rückholfeder (Tandemschließfeder reduziert Rückstoß), Fingermulden, scharfe Grifffläche (RTF) rundum, MOS (Modular Optic System) für Rotpunktvisiere, tauschbare ergonomische Griffstückteile auch mit Beavertail, größerer Magazinrichter für schnelleren Magazinwechsel, Verbesserung an Pistolen Kal. .40 S&W, Montageschiene am Griffstück, wechselbarer Magazinhalter.

Generation 5:

G42 in 9 mm kurz, Crossover-Pistole 19X, leichter komplett zu zerlegen, Magazinzufuhr verbessert, keine Fingermulden am Griff und vorne griffige Oberfläche, robusterer Schlagstift, Abzugsfeder überarbeitet, Teile verstärkt, Trigger-pull-Kontrollsystem für schnelles Schießen, nDLC- (Diamond-like-Carbon)

Beschichtung der Metallteile für optimalen Schutz einschließlich gegen Salzwasser, bei Slim-line-Pistolen nPVD-Beschichtung auch silberfarben, 10-Schuss-Magazin, Marksman-Lauf mit einer Target Crown an der Mündung (mit Fabrikmunition auf 45 m innerhalb 7,7 cm, auf 23 m unter 5,1 cm Streukreis mit 5 Schüssen), der Lauf hat innen und außen sehr hartes Finish und ein okta- oder hexagonales Profil mit flacher Kontur (= verbesserter Polygonlauf mit aggressiver Polygonform) und enges Patronenlager, beidseitiger Verschlussfanghebel, verlängerter Magazinboden, Magazinhalter wechselbar, der neue Performance-Abzug hat eine ausgezeichnete Charakteristik und der Abzugswiderstand kann von einem Büchsenmacher reguliert werden.



Zielhilfen. Die klassische offene Visierung wird heute immer öfter durch Red-Dot-Visiere ergänzt. Sie erleichtern das Zielen.

Als ich in Österreich das Werk von Glock besuchte, wurde mir mitgeteilt, dass man alle Teile zwischen verschiedenen Glock-Pistolen einer Generation austauschen kann, egal wann sie gefertigt wurden. Eine Kunst, solch eine Fertigungspräzision über Jahre hinweg halten zu können. Inzwischen liegen Glock-Pistolen in der jährlichen Fertigungsquantität auf Platz eins. Die Zahl geht in die Millionen. Neben Österreich haben weitere Länder wie Australien, Frankreich, Neuseeland, Norwegen, Schweden und Großbritannien die Glock als offizielle Kurzwaffe für ihre Soldaten eingeführt. Rund 80 % aller Polizisten in den USA führen eine Glock-Pistole; ferner Sondereinheiten wie das FBI oder der Secret Service in den USA, die GSG9 in

Deutschland oder die Cobra in Österreich. Rund um den Globus sind Sicherheitskräfte mit Pistolen von Glock ausgerüstet. Aber auch bei Wild- und Naturschutzbehörden wie den Alaska Wildlife Troopers oder nordamerikanischen Fish-&-Game-Behörden werden Glock-Pistolen geführt.

Personalisierte Glock

Mit der G44 gibt es eine Glock in .22 l.r. zum Üben mit identischen Abmessungen und Abzug wie die Zentralfeuerpatronen Glock. Heute haben die Glock-Pistolen bis zu 35 Teile. Man kann zwischen verschiedenen

Visieren aus Polymer oder Stahl auswählen, darunter justierbare Kimmen oder Tritiumvisiere. Ebenso lässt sich die Steuerfeder tauschen, so dass man zwischen Abzugswiderständen von 2,0, 2,5 oder 3,5 kg wählen kann. Die New-York-Abzugsfedern sind für die New Yorker Polizei und simulieren den Revolverabzug (2,8 bis 4,8 kg) oder besonders harten Widerstand (3,2 bis 5,5 kg). Glocks mit Rippen am vorderen Schlittenenteil sind erhältlich. Inzwischen werden Glocks in 8 Kalibern gefertigt: .22 l.r., 9 mm kurz, 9x19 mm, .357 SIG, .40 S&W, 10 mm Auto, 45 ACP und .45 G.A.P.

Es gibt folgende Modelle, die sich in Größe und Magazinkapazität sowie Ausstattung unterscheiden: Subcompact (als Backup-Waffe), Slim-line (besonders führungsschlank, einreihige Magazine), Compact, Standard, Crossover (großes Standardgriffstück, kurzer Schlitten der Compact, Farbe Coyote), Longslide, Competition, Pistolen mit Kompensator.

Meine Glocks und meine Erfahrung

Der Autor besitzt die Glock-Pistolen G17 und G19X in 9 mm Luger sowie die G32 in .357 SIG. Bisher hat mich keine der Pistolen jemals im Stich gelassen. Ihre Zuverlässigkeit und Funktion ist sprichwörtlich. Mit den Abzugswiderständen von rund 2,7 kg komme ich dank guter Charakteristik



Das Erfolgsrezept. Dank ihrer einfachen Bedienbarkeit und der hohen Zuverlässigkeit wird die Glock weltweit geschätzt.

bestens zurecht, auch bei sehr schneller Schussfolge. Die Präzision ist bestens und lässt keine Wünsche offen. Mit der G17 trainiere ich gerne am Schießstand. Die beiden anderen Glocks führe ich gerne bei der Nachsuche und Jagd. Sie sind bequem auch im Auto oder sonst beim Sitzen führbar. Die G19X habe ich öfters mit Zufriedenheit als Fangschusswaffe eingesetzt. Mein Favorit für die Jagd ist aber die G32 in .357 SIG. Als ich noch mit meiner ver-

storbenen Brandlbracke Nachsuchen auf Reh- und Schwarzwild durchführte, konnte mich die .357 SIG bei Fangschüssen nur begeistern. Bei sorgfältig platzierten Schüssen wirkte sie umwerfend und schnell tödend. Ferner schätze ich gerade bei körperlicher und mentaler Anspannung die Einfachheit der Glocks. Ziehen, Zielen und Schießen werden eins. Auf meine Glocks konnte ich mich in allen Situationen verlassen.



Die Glock im Revier. Viele Jäger verwenden heute für Nachsuchen und Nottötungen von Verkehrswild die Kurzwaffe österreichischer Provenienz.

